

[Diese Seite drucken](#)[Bilder ein-/ausblenden](#)

Augsburg Allgemeine

[Startseite](#) [Lokales \(Augsburg Land\)](#) [Von der Schiefertafel ins Computer-Zeitalter](#)

11. Juli 2016 16:00 Uhr

AYSTETTEN

Von der Schiefertafel ins Computer-Zeitalter

Großer Bahnhof beim 50. Geburtstag der Aystetter Schule: Die Leiterin hat einen Korb voller Wünsche dabei. *Von Petra Krauß-Stelzer*



In der „Schreibstube“ probieren Luca und Jonathan Schreibgeräte (Federkiel und Schiefertafel) von früher aus, Schulleiterin Astrid Scherer gibt ihnen Tipps dazu.

Foto: Andreas Lode

Zum Geburtstag verteilt man Geschenke, das Geburtstagskind darf sich aber auch etwas wünschen: Das nahm sich Astrid Scherer, seit einem Jahr Leiterin der Grundschule Aystetten, bei der Feier des 50. Geburtstags der Grundschule im Bürgersaal zu Herzen. Vor vielen fröhlichen Kindern, Eltern, Ehrengästen, zu denen Schulrätin Aloisia Wiedenmann und die frühere Rektorin Elisabeth Bonell gehörten und Vertretern der Gemeinde und Geistlichkeit packte sie im Namen der Schule ihre Wünsche aus einem Korb.

Da gehörte natürlich dazu, dass die Gemeinde Aystetten weiterhin ein offenes Ohr für Neuerungen in der Schule habe. Damit sie das bleibe, was sie ist, wie es Bürgermeister Peter Wendel es in seiner Festansprache formulierte: Ein Aushängeschild für die Gemeinde, dazu nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch der Begegnung.

Denn ein Aushängeschild war die neue Grundschule bereits, als sie vor 50 Jahren im Ortszentrum als Ersatz für die zu klein gewordene alte Schule gebaut wurde. Ein Schulhaus gibt es in Aystetten laut Wendel bereits seit 1878. 1962 fasste der Gemeinderat den Entschluss, ein neues Dorfzentrum zu schaffen, erinnerte Peter Wendel. Die neue Schule gehörte dazu- ebenso das Haus Sankt Martin und die neue Kirche.

Die Aystetter Kinder fühlen sich hier wohl, lobte Elternbeiratsvorsitzende Lena Herrmann den „wunderbaren Geist“ in der Schule. Dr. Melanie Haisch, Vorsitzende

des Fördervereins, brachte als Geschenk einen Ginkgo-Baum mit: Er schlage die Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft, so eine seiner Bedeutungen. Mit einer klangvollen Stock-Percussion unterhielt eine Gruppe Viertklässler die Festversammlung; die Klasse 3a brachte ihre Erwartungen an „das Leben nach der Schule“ in einer lustigen musikalischen Performance zum Ausdruck.

Beim anschließenden Fest im Schulhof sorgte der Elternbeirat für gutes Essen, abwechslungsreiche Spiele an verschiedenen Stationen, und der Förderverein verkaufte an der Tombola Lose: Es wird für ein Klettergerüst am Schulhof gesammelt. Eine Ausstellung im ersten Stock beschäftigte sich mit dem Thema „Schule vor 50 Jahren“; hier konnten Kinder sehen, in welcher gestochener Schrift ihre Vorgänger früher ins Deutsch-Übungsheft geschrieben haben.